Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944
1940

5 (6.1.1940) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Kurze Kulturnachrichten

Die Pressestelle der Universität Heidelberg teilt mit: Dr. med. Heinz Wimhöfer wurde mit der Lehrbefugnis für Geburtshilfe und Gynäkologie unter Berufung in das Beamtenverhältnis zum Dozenten ernannt.

Im Erfurter Stadttheater errang die Uraufführung der neuen Komödie von Dietrich Loder „Die Karriere des Hofrats Stolpe" einen starken Erfolg. In einem Zeitbild aus dem Siebenjährigen Kriege erfolgt eine spitzige Abrechnung mit Angsthasen und Meckerern, die dem Werk bei ausgezeichneter Darstellung starken Beifall eintrug. S. R.

In Bulgarien ist soeben eine neue Uebersetzung von Goethes „Faust" herausgekommen, die der bedeutendste bulgarische Dichter der Gegenwart, Kyrill Christoff, in mehrjähriger Arbeit fertiggestellt hat. Diese neue Faustübersetzung, die das bulgarische Kultusministerium herausgibt, wird in der bulgarischen Oeffentlichkeit als großes literarisches Ereignis gewertet, das geeignet ist, die Kenntnis deutscher Kultur und deutschen Geistes in Bulgarien zu vertiefen. S. R.

Auch in diesem Jahre sind wieder zahlreiche deutsche Opern auf den italienischen Spielplänen vertreten. Nachdem die Römische Oper bereits im Dezember Humperdincks „Hänsel und Gretel", und zwar als Weihnachtsvorstellung, sowie Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg" herausgebracht hat, kündigt sie für die kommenden Monate Webers „Freischütz" mit Koloman von Pataky als Max, Mozarts „Figaros Hochzeit", Richard Strauß „Elektra" und als italienische Erstaufführung Norbert Schultzes „Schwanzen Peter" an, während die Mailänder Scala Wagners „Lohengrin" und „Parsifal", Webers „Oberon", Mozarts „L'Oca del Cairo" und Richard Strauß „Frau ohne Schatten" zur Aufführung bringen wird. Weiter werden an deutschen Opern Richard Wagners „Tristan und Isolde", Mozarts „Figaros Hochzeit" und als italienische Erstaufführung Richard Strauß' „Der Friedenstag" im Teatro La Fenice in Venedig, Wilhelm Kampffs „Familie Gozzi" im Teatro San Carlo in Neapel, Wagners „Siegfried" und Richard Strauß' „Salome" in Genua, Wagners „Lohengrin" und Mozarts „Figaros Hochzeit" in Triest in Szene gehen. S. R.

Die Uraufführung des Balletts „Joan von Zarissa" von Werner Egk wird am 13. Januar unter Leitung des Komponisten an der Staatsoper in Berlin stattfinden. Die choreographische Leitung hat Lizzi Maudrik.

Die nächsten Aufführungen der Oper „Tobias Wunderlich" von Joseph Haas sind in Stuttgart, Augsburg und Aachen.

Das „Divertimento für Streichorchester" von Heinrich Sutermeister, das auf dem letzten Internationalen Musikfest in Frankfurt a. M. großes Aufsehen erregte, gelangt im Januar durch die Sächs. Staatskapelle in Dresden und das Philharmonische Orchester in Berlin zur Aufführung.

Paul Graeners „Variationen über das Prinz-Eugen-Lied" wurde von Prof. Heinrich Laber als Gastdirigent in Brünn zur erfolgreichen Wiedergabe gebracht.

Das neue Oratorium „Das Lied von der Mutter" von Joseph Haas, über dessen erfolgreiche Uraufführung durch den Gürzenich-Chor in Köln die Presse ausführlich berichtete, wird noch in dieser Konzertsaison in 10 weiteren Städten zur Aufführung gelangen.

Die Konzerthausgesellschaft in Wien wird das Oratorium „Der große Kalender" von Hermann Reutter, das schon früher dort mit großem Erfolg aufgeführt wurde, am 24. Januar nochmals zur Wiedergabe bringen.

Jahresschau des Kölnischen Kunstvereins

Der anspruchsvolle Titel „Der deutsche Westen", mit dem diese Ausstellung des Kölnischen Kunstvereins ursprünglich angekündigt war, mußte im letzten Augenblick fallen zugunsten der Bezeichnung „Aus dem deutschen Westen", handelt es sich doch bei der Schau nur um Teilausschnitte, die in keinem Falle Anspruch auf typische Gültigkeit erheben können. Zwanglos sind in die Ausstellung von Malerei und Plastik der Gegenwart Werke der jüngsten Generation als „Junge Kunst im deutschen Westen" eingefügt, ein Versuch, der auf Anregung des Deutschen Gemeindetags erfolgte, um Aufschluß über die Möglichkeit der Nachwuchsförderung zu erhalten. Die von der Ausstellungsleitung festgesetzte Grenzlinie mit dem Jahre 1908 erscheint dabei etwas willkürlich, aber auch die Werke heben sich — von ansatzbegabten Einzelleistungen abgesehen — nicht so aus dem Ganzen heraus, daß eine besondere Wertung und Würdigung gerechtfertigt erschiene. Den Grundton gibt wieder die Düsseldorfer Schule an mit ihrem gepflegten und aufgelockerten Kolorismus, der in spätimpressionistischer Tupfmanier mehr und mehr dem dekorativen Effekt erliegt. Josef Piepers Mädchenbildnisse und Pudlichs gefälliger Mädchenakt sind Augenweiden, die das malerische Erlebnis durch unverbindliches Schön-sein ersetzen. Ewald Jorzigs Landschaften, Carl Barths delikat gemaltes, dekoratives Instrumenten-Stillleben, Richard Geßners saftenhafte Parklandschaft, Theo Champions Winterbild sind in diesem Rahmen gültiger als Adolf de Haers weich verschwommenes Selbstbildnis oder Artur Erdles rosa überhauchte Venus. Da wirkt der Wittener Gustav Deppe mit seinen unnachgiebig herb und breit hingesetzten Industrielandschaften weit elementarer. Der Münsteraner Carl Busch erliegt in seinem „Bajazzo und Tänzerin" literarischen Vorstellungen. Der reine Klang der erlebten Landschaft erfährt persönlich gefärbte Variationen durch Carl Schneiders, Johannes Greferath, Josef Wedewer und Willem Stocké. Und zwischen ihnen behauptet sich durch meisterliches Können der siebzigjährige Julius Bretz mit idyllischen Blicken auf Gärten und Beete und Heinrich Nauen mit einem köstlichen Blumen-Aquarell. Wie wenig die Ausstellung eine „Auslese des geistig und künstlerisch Wesentlichen" darstellt, beweist ein Seitenblick auf die Plastik, in der Persönlichkeiten von der Bedeutung eines Enseling, Akkermann oder Hans Breker nicht vertreten sind. Friedrich W. Herzog.

„Postblatt" erobert die Welt

Vor 75 Jahren erfand Heinrich von Stephan die Postkarte

So wie wir uns heute das Leben kaum mehr vorstellen können ohne die rasche Nachrichtenübermittlung durch die Post, so wie der rote Postkasten an der Hausmauer, die Gestalt des Briefträgers, Postamt und Briefmarken mit unserem täglichen Leben eng verknüpft sind — so gehört auch die kleine rechteckige Postkarte zum täglichen Umgang. Und es will uns kaum glaubhaft erscheinen, daß man noch vor einem dreiviertel Jahrhundert nicht so wie heute eine Postkarte oder gar die hübschen bunten Ansichtskarten kaufen konnte, um sie ganz rasch mit einem Gruß oder irgend einer wichtigen Mitteilung in die Ferne zu schicken.

Im Jahre 1865 sprach auf einer Postkonferenz in Karlsruhe der damalige Geheime Postrat im Preußischen Generalpostamt, Heinrich von Stephan, der geniale Organisator des deutschen Postwesens, und schlug vor, daß man neben der Briefbeförderung, die damals schon in vollem Gange war, auch noch eine vereinfachte Nachrichtenübermittlung durch ein sogenanntes „Postblatt" schaffen solle, ein Blatt, das also unverschlossen befördert werden und der Uebermittlung von Nachrichten nicht durchaus vertraulichen Charakters dienen solle.

Merkwürdigerweise fand dieser Vorschlag damals wenig Anklang. Vielleicht lag es daran, daß das Porto noch viel zu hoch angesetzt war — jedenfalls wurde die Anregung Stephans nicht aufgegriffen und hatte jahrelang auf das deutsche Postwesen keinen Einfluß. Nur ein Jahr später, nachdem Heinrich von Stephan zum ersten Male den Plan einer Postkarte dargelegt hatte, begann man aber in Oesterreich dieses Projekt aufzugreifen. Im Januar 1866 schlug in Wien ein gewisser E. Hermann vor, man solle die österreichischen Mitteilungsblätter, die damals schon die Bezeichnung „Postkarte" trugen, mit zwei Kreuzermarken frankiert offen durch die Post befördern lassen. Dieser Vorschlag wurde drei Jahre später verwirklicht. Man erwog die Vorschläge Stephans, griff Hermanns Anregungen auf, und schließlich, am 22. September 1869, konnte man zum ersten Male in Oesterreich die von der Postverwaltung herausgegebenen „Korrespondenzkarten" kaufen und durch die Post befördern lassen.

Ein Jahr später, 1870, wurde die einfache Postkarte auch im Deutschen Reich eingeführt, und wieder zwei Jahre später konnte man schon Postkarten mit Rückantwort verschicken. 1878 wurde die Postkarte auch für den Auslandsverkehr zugelassen. Eine ungeheure Perspektive aber eröffnete sich erst für das Postkartenwesen, als in den achtziger Jahren die Herstellung von Ansichtspostkarten begann und rasch einen gewaltigen Aufschwung nahm. Ganze Industrien entstanden, die sich mit der Herstellung von Ansichts- und Glückwunschkarten, später auch von Photos auf Postkarten befaßten. Künstler, Maler, Photographen und Zeichner stellten sich in den Dienst der neuen Industrie und waren bestrebt, die künstlerische Gestaltung der Ansichtspostkarte zu fördern. Daß es dabei gelegentlich auch Abwege gab, weiß jeder, der die Geschmackswandlung der Postkarte im Laufe der Jahrzehnte verfolgt hat.

Verdiente Abfuhr

In den letzten beiden Jahrzehnten ihres Lebens trug die Fürstin E. eine Perücke.

Sie schämte sich derselben nicht. Und jeder in ihrer Bekanntschaft wußte darum.

Die boshafte und scharfzüngige Baronin L. wollte die schon recht bejahrte Fürstin ärgern und meinte zu ihr: „Mir ist es unbegreiflich, verehrte Fürstin E., wie Sie auf Ihrem würdigen Haupte das Haar einer anderen Frau tragen können!"

Die Fürstin in aller Ruhe darauf: „Das sollten Sie aber wirklich begreifen, meine Liebste, Beste! Zumal sie als Handschuhe doch auch das Fell eines anderen Kalbes tragen!" Mü-Rü.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 2 6. Januar 1940

Amtliche Bekanntmachungen

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts

„I. Veröffentlichungen

auf Grund der Verordnung über die Bekanntgabe von Ernennungs- und Beförderungserlassen (RGBl. I S. 1701) — Beamte, die zum Wehrdienst einberufen sind —."

In das Beamtenverhältnis berufen:

Studienassessor Karl Ludwig Weitzel am Friedrich-Gymnasium in Freiburg.

Ernannt zum Beamten auf Lebenszeit:

Die Hauptlehrer Rudolf Thoma in Fröhnd-Ittenschwand, Klemens Retter in Freudental.

Sonstige Veröffentlichungen

Ernannt:

Studienrat Albert Elsenhans an der Gewerbeschule — Gewerbliche Berufsschule — in Haslach i. K. zum Direktor. (18744

*

Personalveränderungen im Bereich des Badischen Ministeriums des Innern

Veröffentlicht auf Grund der Verordnung über die Bekanntgabe von Ernennungs- und Beförderungserlassen vom 7. September 1939 (RGBl. I S. 1701).

a) Innere Staatsverwaltung

Ernannt:

Regierungsassessor Heinrich Müller beim Landratsamt Lörrach zum Regierungsrat.

b) Verwaltung der Gemeinden und Gemeindeverbände

Ernannt:

Artur Meyer bei der Stadt Mannheim unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Stadtobersekretär.

Befördert:

Die Stadtsekretäre Hermann Ehrmann, Hermann Heß und Hermann Weißling bei der Stadt Mannheim zu Stadtobersekretären. (18702

*

Personalveränderungen im Bereich des Badischen Finanz- und Wirtschaftsministeriums

Veröffentlicht

auf Grund der Verordnung über die Bekanntgabe von Ernennungs- und Beförderungserlassen vom 7. Sept. 1939 (RGBl. I S. 1701).

Ernannt:

Finanzassistent Karl Schwarz beim Domänenamt Säckingen zum Finanzsekretär. (19025

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe.

Zuwachs für die Fußball-Nationalmannschaft

Volksdeutsche aus Ostoberschlesien spielten in der polnischen Länderelf

In der schlesischen Fußballmannschaft, die den Vertretern Berlins in einem großartigen Endspurt noch ein 3:3 abnötigte, standen mit den fünf Stürmern Wodarz, Bismarckhütte; Willimowski, Kattowitz; Peterek, Bismarckhütte; Pietz, Lipine und Wostal (jetzt VR. Gleiwitz), dem Läufer Dyttko, Kattowitz und dem Verteidiger Stollarczyk, Königshütte, sieben Volksdeutsche aus Ostoberschlesien, die nun erstmals als Deutsche in einen sportlichen Kampf zogen. Von ihnen sind uns einige als Angehörige der ehemaligen polnischen Nationalmannschaft bekannt. Wodarz, Peterek und Dyttko trugen den weißen Adler im Fußballturnier der Berliner Olympischen Spiele, Wodarz, Willimowski und Dyttko waren vor Jahresfrist in Chemnitz beim Länderspiel gegen Deutschland dabei. Als „erfolgreichster" Mann muß der Linksaußen Wodarz angesprochen werden, der 31 Mal in der polnischen Nationalelf stand.

Bei all diesen Volksdeutschen, die Polen sich beim Stellen einer starken Vertretung dienstbar machte, konnte man nicht von einer freiwilligen Bereitschaft sprechen. Sie wurden vielmehr in polnische Vereine und auch in die polnische Nationalelf hineingezwungen. Ebenso, wie sie sich an ihrer Arbeitsstelle der polnischen Sprache bedienen mußten, wenn sie nicht Gefahr laufen wollten, sofort hinausgeworfen zu werden. Polen brauchte die guten volksdeutschen Spieler als Aushängeschilder, beargwöhnte und bespitzelte sie aber in internationalen Auseinandersetzungen immer. Besonders auf deutschem Boden. Peterek konnte sich kaum wieder nach Hause wagen, nachdem er 1936 in Berlin gesagt hatte, daß er sich da so wohl fühle, daß er gar nicht wieder nach Polen wolle.

In den entscheidenden Tagen des deutschen Einmarsches standen die meisten der jungen Volksdeutschen mit unter den Waffen. Dyttko beispielsweise gelang es schon am 5. September, die Verbindung mit den Deutschen herzustellen und sich gefangennehmen zu lassen. Willimowski, der die polnische Sprache nicht einwandfrei beherrscht und deshalb einen besonders schweren Stand hatte, machte sich drei Tage „unsichtbar" und ließ sich erst wieder sehen, als die Deutschen in Kattowitz eingezogen waren.

An Stelle der polnischen Vereine sind nun deutsche getreten, in denen sich die Spieler schnell unter deutscher Führung wieder zusammengefunden haben. Vom 1. FC. Kattowitz und BC. Bismarckhütte, die nun in den Sportbereich Schlesien eingegliedert worden sind, wird sicher bald viel zu hören sein. Denn sie vereinen die Mehrzahl der ehemaligen polnischen Internationalen in ihren Reihen. Und Willimowski, von dessen technischer Fertigkeit sich die Berliner bereits überzeugen konnten, und Wodarz sind vielleicht sogar für eine deutsche Länderelf reif. ts.

Schönwalder Skispringen brachte 50 m Weite

Das durch nicht ausreichenden Schnee von dem zweiten Weihnachtstag auf den Jahreswechsel geschobene VI. Herausforderungsspringen in Schönwald, das in seiner Adlerschanze eine Anlage für bemerkenswerte Leistungen besitzt, konnte durch zwischenzeitliche Neuschneefälle gesichert mit großem Erfolg starten. Dabei wurden an der Schanze 50 Meter Weite und gute Haltungsnoten erzielt. In der Klasse I holte sich der Verteidiger Oskar Hättich, St. Märgen, mit drei Sprüngen von 45, 47,5 und 50 Meter und Note 329,9 abermals den Sieg vor dem Einheimischen Otto Pfaff, Schönwald mit 44, 47 und 45,5 Meter und Note 317,6. Bemerkenswert ist auch hier wie am Tag zuvor beim Hochfirstspringen in Neustadt das Zwischenschieben des ersten Jungmannen Karl Fischer, Neustadt, der hier an fremder Schanze seine Qualitäten erhärtete. Er wurde mit den Weiten 44, 49 und 45 Meter und Note 377,2 in kleinem Abstand hinter Hättich der Zweitbeste des Tages. Josef Hättich, St. Märgen, hatte in Klasse II mit 45, 46,5 und 47,5 Meter und mit Note 317,6 Gütegleichheit mit Otto Pfaff, dem Zweiten der Klasse I. Danach folgt leistungsmäßig wieder ein Jungmanne Hermann Schwer, Schönwald, bei Weiten von 45,5, 45,5 und 46 Meter und Note 308,2.

Japans Meiji-Spiele

Eine gewaltige Schau des gesamten japanischen Sportes waren die 10. Meiji-Spiele, die auf 15 verschiedenen Plätzen des Meiji-Shrine-Stadions in Tokio rund 40 000 Teilnehmer in 22 verschiedenen Sportarten im Kampf zusammenführten. Sie waren ursprünglich als Japans Generalprobe für die Olympischen Spiele gedacht. Es standen daher alle olympischen Wettbewerbe, mit der Leichtathletik als Kernstück, im Vordergrund. Bemerkenswerte Einzelleistungen sind der 10 000-Meter-Lauf des zähen Murakoso in 31:22, der Hochsprung von Oramoto mit 1,94 Meter und der 400-Meter-Hürdenlauf von Oda in 56 Sekunden. Erwähnenswert ist auch noch der Landesrekord des Koreaners Ju Itsu im Gewichtheben der Leichtgewichtsklasse mit 322 Kg. im Olympischen Dreikampf.

Sportfunk

Ski-Weltmeisterschaften werden im Jahre 1940 nicht veranstaltet, da Norwegen, dem die Ausrichtung der Kämpfe übertragen worden war, die Vorbereitungsarbeiten bereits eingestellt hat.

In Garmisch-Partenkirchen werden in der Internationalen Wintersportwoche vom 26. Januar bis 4. Februar Wettkämpfe in der Alpinen Kombination, im Spezialsprunglauf und in der 4×10-Kilometer-Staffel mit Ländervertung durchgeführt. Es starten die Mannschaften von Deutschland, Bulgarien, Jugoslawien, Slowakei und Böhmen-Mähren,

Madeleine Müller (Wien) gewann bei den Deutschen Kunstlaufmeisterschaften in Wien den Wettbewerb der Juniorinnen vor ihrer Vereinskameradin Grete Veit. Unter den zehn besten Läuferinnen befinden sich sieben von der Wiener EG.

Fernande Caroen (Belgien) stellte im Ostender Hallenbad über 500-Meter-Kraul mit 6:28,4 einen neuen Weltrekord im Frauenschwimmen auf. Die alte Bestleistung hatte die dänische Rekordschwimmerin Ragnhild Hveger mit 6:34,3 Minuten inne.

Deutschland und Ungarn tragen am 17./18. Juli in Budapest einen Länderkampf im Schwimmen aus. Vom 17. bis 20. August wird in Budapest zwischen Deutschland, Italien und Ungarn ein Dreiländerturnier im Wasserball veranstaltet.

Olympia-Sieger Adolph Kiefer schwamm in Guyaquil über 100 Meter Rücken die hervorragende Zeit von 1:06 Minuten. Sein Weltrekord steht auf 1:04,8 Minuten.

Die deutsche Boxstaffel zum Länderkampf gegen Böhmen/Mähren am 10. Januar in Brünn wurde durch Heese und Wilke verstärkt und steht nun wie folgt: Obermauer (Köln), Wilke (Hannover), Graaf (Berlin), Nürnberg (Berlin), Heese (Düsseldorf), Baumgarten (Hamburg), Schmidt (Hamburg) und ten Hoff (Oldenburg.)

Die Skispringen im Feldbergstadion, die für kommenden Sonntag vorgesehen waren, müssen auf den 21. Januar verlegt werden.

Der Münchener Horst Faber gewann, nach einer klaren Führung in der Pflichtübung, durch eine großartige Kür überlegen die deutsche Eislaufmeisterschaft der Männer, die in Wien ausgetragen wurde. Die nächsten Plätze belegten die Wiener Edy Rava und Helmuth May.

Der Schachwettkampf zwischen den beiden Großmeistern Euwe und Keres (Estland), der zur Zeit in Holland stattfindet, steht nach der fünften Partie unentschieden. Die dritte Partie hatte Keres in Zeitnot als Schwarzer aufgegeben, er gewann dafür die fünfte mit einer nimzoindischen Verteidigung, die übrigen wurden remis.

Maschinenmesser

für die **Papier-, Holz-, Leder-** und **Eisenindustrie**
schleift auf Spezialmaschine bis zu 250 cm Länge
Schleiferei und Stahlwarengeschäft Werderstr. 11-13, Fernsprecher 1547
KARL HUMMEL

Gottesdienst-Anzeiger

Evang. Gottesdienst

Sonntag, den 7. Januar 1940

Stadtkirche: 10 Uhr Missionsgottesdienst, Pfarrer Wentz. 11.15 Uhr Kindergottesd., Vikar Hiß.

Kleine Kirche: 8.30 Uhr Pfarrer Metzger. 11.15 Uhr Jugendgottesd.

Schloßkirche: 10 Uhr Pfarrer Metzger. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Metzger.

Johanniskirche: 8.30 Uhr Missionar D. Vielhauer. 10 Uhr Missionar D. Vielhauer. 11.15 Uhr Kindergottesd., Vikar Kumpf. 5 Uhr Pfr. Streitenberg.

Christuskirche: 9 Uhr Pfr. Dr. Schilling. 10 Uhr Pfr. Dr. Schilling. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrverwalter Schaal.

Gemeindehaus Blücherstr. 20: 10 Uhr Pfarrer Seufert. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Seufert.

Lutherkirche: 8.30 Uhr Vikar Köhler. 9.30 Uhr Vikar Köhler. 11.30 Uhr Kindergottesd., Vikar Menacher.

Matthäuskirche: 10 Uhr Pfarrer Schmidt. 11.15 Uhr Kindergottesd., Pfarrer Hemmer.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche: 8.15 Uhr Vikar Glöckler. 9.30 Uhr Vikar Glöckler. 10.45 Uhr Gottesd. für Konfirmierte, Vikar Glöckler. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Glöckler.

Städt. Krankenhaus: 10.30 Uhr Vikar Kumpf.

Beiertheim: 9.30 Uhr, Pfarrer Dreher. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Dreher.

Diakonissenhauskirche Rüppurr: Vorm. Kirchgang.

Diakonissenhauskirche, Sofienstr.: 10 Uhr Pfr. D. Ziegler.

Kindergarten Daxlanden: 9 Uhr Vikar Wahl. 11 Uhr Kindergottesd.

Gemeindehaus Albsiedlung: 10 U. Vikar Wahl. 11 Uhr Kindergottesd., Vikar Wahl.

Rintheim: 10 Uhr Pfarrer Fehn. 11 Uhr Kindergottesd., Pfr. Fehn.

Rüppurr: 9 Uhr Pfr. Schulz. 10 Uhr Pfarrer Schulz.

Hagsfeld: 9.30 Uhr Kirchenrat Steinmann 11 Uhr Kindergottesd.

Evang. Gottesdienst für Durlach

Stadtkirche: 8.45 Uhr I. Gottesdienst, Pfr. Beisel. 9.45 Uhr II. Gottesdienst, Pfr. Beisel. 11.45 Uhr Kindergottesd., Pfr. Beisel. 14.30 U. Gottesd., Missionar Dr. Vielhauer.

Lutherkirche: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfr. Neumann. 10.45 Uhr Kindergottesd., Pfr. Neumann.

Wolfartsweier: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Steigelmann. 11 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Steigelmann.

Durlach-Aue: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfr. Lipps. 13 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Lipps.

Evang.-luth. Gemeinde

Kapelle, Lutherplatz: 10 Uhr Pfr. Schmidt, anschl. hl. Abendmahl.

Evangelische Freikirchen

Evang. Gemeinschaft, Beiertheimerallee 4. 10 Uhr Predigt. 16 U. Prediger Gegenheimer.

Rintheim, Huttenstr. 24: 8.45 Uhr Predigt.

Knielingen, Neufeldstr. 47: 14 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde

Friedenskirche, Karlstr. 49b. 9.30 Uhr Prediger Schwindt.

Durlach, Auerstr. 20a. 9.30 Uhr Gottesdienst

Grötzingen, Niddaplatz 1: 9.45 U. und 16.15 Uhr Prediger Schwindt.

Berghausen: 14.15 Uhr und Dienstag, 20 Uhr, Prediger Schwindt.

Kathol. Gottesdienst

St. Stephan. So.: 5.15 u. 6: hl. M.; 7: Komm.-Messe; 8: deutsche Singmesse; 9: dtsche. Singm.; 10: Hauptgottesd.; 11.30: Betsingmesse.

Liebfrauenkirche. So.: 6: Frühm.; 7: Komm.-Messe; 8: dtsche. Singm.; 9: Schülergottesd.; 10: Hauptgottesdienst; 11.30 Spätgottesdienst.

St. Bernharduskirche. So.: Gottesdienst wie gewöhnlich.

St. Bonifatiuskirche. So.: 6 u. 7: Frühmessen; 8. Singm.; 9: Kindergottesd.; 10: Hochamt; 11.15: Spätgottesdienst.

Herz-Jesu-Kirche. So. 8 u. 9.30: Singmesse.

St. Peter- u. Paulskirche. So. 6: Frühmesse; 7: hl. Komm.-Messe; 8: dtsche. Singm.; 9: Kindergottesd.; 10: Hochamt 11.15: Spätgottesd.

St. Vinzentiuskapelle. So.: 6.30: Frühmesse; 8: Singmesse.

St. Elisabeth. So.: 6.30: Frühm.; 8: Singm.; 9.30 Hochamt; 11.15: Kindergottesdienst.

Heilig-Geist-Kirche Daxlanden. So.: 6.45: Komm.-Messe; 7.45 deutsche Singm.; 8.45: hl. Messe; 10: Amt.

St. Cyriakus u. Laurentius Bulach. So.: 8: Singm.; 10: Hochamt.

St. Michaelskirche Beiertheim. So.: 6.30: Frühm.; 8: Singm.; 9.30: Hochamt; 11: Kindergottesdienst.

St. Franziskus, Weiherfeld-Dammerstock. So.: 6.30: hl. Messe; 8. Singm.; 9.30: Hochamt; 11: Singm.

St. Josephskirche Grünwinkel. So. 7: Frühm.; 9.30 Hauptgottesd.

St. Konrad, jetzt Kärcherstr. 1. So. 7.30: hl. Messe; 9.30: Amt.

Heilig-Kreuz-Kirche Knielingen. So.: 8.30 Predigt u. Amt.

St. Antoniuskapelle Eggenstein. Friedrichstr. So.: 11.30: Predigt u. Amt.

Christkönig Rüppurr. So.: 6.30: Frühmesse; 8: dtsche. Singmesse; 9: Schülergottesd.; 10: dtsche. Singm.

St. Martinskirche Rintheim. So.: 7.30: Frühm.; 9.15: Amt mit Pred.

St. Peter u. Paul Durlach. So.: 6.45: hl. Messe; 9.15: Hauptgottesd.; 10.30: hl. Messe; 11.30 hl. Messe.

Bruder-Konrads-Kapelle Hohenwettersbach. So.: 9.: Gottesd.

Heilig-Kreuz, Grötzingen. So. 7.30: Komm.-Messe; 9.30: Pred. u. Amt.

Alt-katholische Kirchengemeinde

Auferstehungskirche, Röntgenstr. 3. 10 Uhr Deutsches Amt mit Predigt.

Mietgesuche

Gut möbl. Zim. womögl. Zentralhzg., Stadtm., a. sof. ges. Angebote unter 9340 an den Führer-Verl.

Möbl. Zimmer gut heizbar, sofort zu mieten gesucht (möglichst Stadtm.). Preisang. unt. 9420 an den Führer-Verl.

Gut möbl. Zim. Bahnhofsnähe, von Fräulein gesucht. Angebote unter 9447 an den Führer-Verl.

Einfach möbl., heizb. **Mans.-Zimm.** für Arbeiter auf sof. gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. 9376 an den Führer-Verl.

Zimmer m. fl. W., Nähe St. Krankenh. ges. Ang. mit Preis unt. 9427 an den Führer-Verl.

23.-Wohnung v. jg. Ehepaar ges. Preisang. unt. 9415 an den Führer-Verl.

Sonnige **23.-Wohnung** evtl. mit Bad, oder 3 Zim.-Wohng., von 3 erw. Pers., 45—48 M auf sof. od. 1. 4. 1940 ges. Ang. unt. 9392 an Führer-Vlg.

Gut möbl. od. 2 Zimmer gut heizb., möglichst m. besond. Eingang, Nähe Hauptpost od. Mühlburger Tor, baldigst gesucht. Angebote unter 9349 an den Führer-Verlag.

2 oder 2½ Zimmer mit Mansarde, in gutem Hause gesucht. Preis RM. 50.— bis 55.—, bis 1., 2. oder später. Oststadt-Nähe. Angebote unter Nr. 8683 an den Führer-Verlag.

In Durlach oder Grötzingen schöne 3 oder 4 Zimmerwohnung evtl. Einfamilienhaus sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 9352 an den Führer-Verlag.

Geräumige **23.-Wohng.** Mittel- od. Südst., mögl. mit Bad, zu miet. gesucht. Preisangebote unter 9412 an den Führer-Verl.

Pens. Beamtin sucht auf sofort od. später kleine Wohnung von **2-3 Zimmer und Küche** u. Baderaum. Angebote mit Preis unt. 9353 an Führer-Vlg.

Sonnige **2-3 Z.-Wohn.** von ruhig. Mietern auf 1. 3. 40 gesucht. Weststadt o. Mühlb. bevorzugt. Angebote unter 9408 an den Führer-Verlag.

Schöne, sonnige **3 Zim.-Wohnung** Weststadt od. Mühlburg, a. 1. 3. od. 1. 4. v. kl. Famil. ges. Angebote unter 9341 an den Führer-Verl.

Eine gesunde preisw. **3Z.-Wohnung** wenn mögl. m. Bad bald. ges. Schriftl. Angebote mit Preis ang. erb. unt. 8713 an den Führer-Verl.

Älteres Ehepaar, staatl. Angestellter, sucht schöne **2Z.-Wohnung** Ang. mit Preis unt. 9366 an Führer-Vlg.

Einfache, freundliche **3Z.-Wohnung** v. kl. Fam. a. 1. 4. oder später gesucht. Angebote unter 9424 an den Führer-Verl.

Akademiker, 3 Pers., sucht moderne **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad auf 1. 3. 40 Angebote unter 9022 an den Führer-Verl.

Geräumige **3 od. 4 Z.-Wohnung** mit Zub., Westst., v. alleinst. Beamtenwitwe auf 1. 3. od. fr. gesucht, auch ausgeb. Mans., in nur gut. Hause. Angeb. unter 9358 an Führer-Vlg.

3-5 Zimmer-Wohnung in Bahnhofsnähe a. 1. 2. od. später zu miet. gesucht. Zuschr. an **Postlagerkarte 39, Hauptpost Karlsruhe (Baden).** (8664

Zu vermieten auf Seite 7

Amtliche Anzeigen

Ettlingen

Ausgabe der Reichsverbilligungsscheine für die Monate Januar, Februar und März 1940.

Die Reichsverbilligungsscheine für den Bezug von Margarine und Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung für die Monate Januar, Februar und März 1940 werden für alle empfangsberechtigten Personen am

Montag, den 8. und Dienstag, den 9. Januar d. J.,

jeweils von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr beim Städt. Fürsorgeamt Ettlingen (Schloß) ausgegeben.

Die Ausgabezeiten müssen unbedingt eingehalten werden; zu anderen Zeiten wird die Abfertigung nicht vorgenommen.

Die Empfänger von Familienunterhalt bezw. Familienunterstützung wollen den Bescheid des Kreiswohlfahrtsamtes mitbringen.

Ettlingen, den 5. Januar 1940. (19017

Der Bürgermeister.

Das gute Buch vom Führer-Verlag Nsl. Buchhandlung

Gernsbach

Handelsregister B Band 2 Nr. 4. Firma Katz u. Klumpp, Aktiengesellschaft in Gernsbach.

Der Sitz der Gesellschaft wird von Gernsbach/Baden nach Berlin verlegt. In Olbersdorf/Sa. ist eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma Katz u. Klumpp, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Olbersdorf/Sa. Am bisherigen Sitz der Gesellschaft in Gernsbach ist eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma Katz u. Klumpp, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Gernsbach/Baden.

Den Gegenstand des Unternehmens bilden die Be- und Verarbeitung, die Ein- und Ausfuhr von Holz, sowie der Handel mit Holz und verwandten Erzeugnissen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen befugt, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie ist insbesondere befugt, zu diesem Zweck Anlagen und Unternehmungen jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben und zu veräußern, sich an andern gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgenden Unternehmungen zu beteiligen, sowie Zweigniederlassungen im In- und Ausland unter der gleichen oder einer anderen Firma zu errichten. (18724

In der Hauptversammlung vom 24. 6. 1938 wurde § 2 der Satzung, in der Hauptversammlung vom 2. 9. 1939 wurden §§ 1, 9, 11, 14 und 15 der Satzung abgeändert.

Gernsbach, den 2. Januar 1940.

Amtsgericht.

Karlsruhe

Güterrechtsregistereintrag

Band III Seite 114b: Maas Ernst Boris Israel, Kaufmann, Karlsruhe, u. Lina Sara geb. Loewenstern. Vertrag vom 7. Dezember 1939. Gütertrennung. 3. I. 40.

Amtsgericht Karlsruhe.

Lahr

Oeffentliche Bekanntmachung

Im Handelsregister Abt. A Nr. 45 ist bei der Firma Th. Zimmermann in Lahr/Schwarzwald folgendes eingetragen worden: Dem Geschäftsführer Walter Rapp in Lahr/Schw. ist Prokura erteilt. (19002

Lahr/Schw., den 3. Januar 1940.

Amtsgericht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg